

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Kunst

Abstraktion und Plastik

Das additive Verfahren und die Gestaltung einer abstrakten Plastik

Chantal Schneemann



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage
► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.
► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:
Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-410.

Ihr Team von eDidact

Infobox

Thema:	Abstraktion und Plastik
Bereich:	Plastisches Gestalten (Additives Verfahren) → Gestaltung einer abstrakten Plastik
Klasse(n):	7. bis 12. Jahrgangsstufe (In diesem Beispiel wurde die Einheit in der Jahrgangsstufe 8 unterrichtet.)
Dauer:	3–4 Doppelstunden

Lernziele:

- Die Schüler*innen lernen das additive Verfahren zum Erstellen einer künstlerischen Plastik kennen.
- In dieser Unterrichtseinheit wurde zugunsten der Kreativitätsförderung der Schülerinnen und Schüler bewusst auf einen kunsthistorischen Einstieg verzichtet.
- Ziel ist es, ohne viel Vorplanung und fremde Beeinflussung seitens der Lehrperson und gezeigten plastischen Beispielen aus der Kunstgeschichte, selbst zur eigenen künstlerischen Ausdruckskraft zu finden.
- Durch eine kleine Vernissage am Ende der Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Herangehensweise und künstlerische Ausdrucksweise in Worte zu fassen und sich zu ihrer und fremder Kunst zu positionieren.
- Im Austausch mit den anderen Mitschülerinnen und Mitschülern verbessern die Schülerinnen und Schüler ihre Reflexionsfähigkeit und begreifen im eigenen Handeln die Komplexität der Kunstkritik, die sich durch die Subjektivität der Kunst selbst zwingend ergibt.

Exkurs für die Oberstufe:

- Die praktische Einheit (das Modellieren) kann zu einer größeren Fragestellung hinführen, die sich für die Oberstufe eignet und zu einer kunsttheoretischen Frage hinleitet: *Wie kritikfähig ist Kunst? Wie kann man Kritik an Kunst üben, wenn Kunst an sich subjektiv ist?*
- Hier schließt sich die Frage „Was ist Kunst?“ an.

Hintergrund zum Thema:

Die abstrakte Kunst hielt zu Beginn des 20. Jahrhunderts Einzug in die Kunstgeschichte. Entscheidende Wegbreiter in der Bildhauerei waren Künstler wie Henry Moore, Alexander Archipenko und Hans Arp. Der Grundgedanke dieser künstlerischen Ausdrucksweise ist die Darstellung von Introversion und die damit verbundene Frage nach der Bedeutung des Dargestellten, welche sich dem Betrachtenden nicht sofort erschließt und damit eine besondere Ästhetik aufweist.

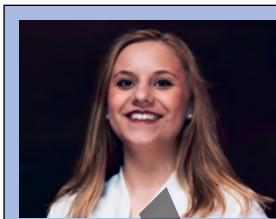
Anmerkungen:

Die kunsttheoretische Fragestellung für die Oberstufe setzt ein fundierteres kunsthistorisches Wissen voraus, da eine kunsttheoretische Diskussion immer nur unter Bezugnahme auf Werke der Kunstgeschichte gelingen kann. Idealerweise wurden die Schülerinnen und Schüler folglich bereits über Jahre hinweg sukzessive und spiralcurricular mit Werken und Meinungen der Kunsthistorik- bzw. theorie konfrontiert und konnten ihren Wissensfundus erweitern, um nun sachlich fundiert und reflektiert diskutieren zu können.

Checkliste zum Projekt:

Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none">• Modelliermasse entsprechend der Schülerzahl einkaufen• Acryl-Binder glänzend oder matt einkaufen• Tische abdecken• Platz für eine kleine Vernissage schaffen (Tische beispielsweise in U-Form stellen, dass die Schülerinnen und Schüler alle Werke gut betrachten, und dann gesammelt darüber in das gemeinsame Gespräch kommen können) <p>Für die Oberstufe:</p> <ul style="list-style-type: none">• evtl. Materialien sammeln, die sich mit der Frage nach der Definition von „Kunst“ und deren Kritisierbarkeit befassen
Materialien:	<ul style="list-style-type: none">• <i>Modelliermasse kaufen (jeder/jede Schüler*in benötigt ca. 1,5 kg) → Im beigefügten Unterrichtsbeispiel wurde die „FIMO air- Modelliermasse“ von Staedtler verwendet. Sie verhält sich wie Ton, muss jedoch nicht gebrannt werden, das ist ein großer Vorteil)</i>• <i>Alufolie (für den Bau eines Grundgerüsts auf welches später die Modelliermasse aufgebaut wird)</i>• <i>Acryl-Binder (glänzend oder matt) als Firnis</i>• <i>Modellierwerkzeug</i>• <i>kleine Gefäße für die Herstellung von Schlicker (Zum Zusammenfügen verschiedener Teile)</i>• <i>Zeitungen für die Abdeckung der Tische</i>• <i>Pinsel für den Acryl-Binder</i>

Autorin:



Chantal Schneemann, geboren am 11.07.1997, hat an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe in der Fachklasse für Bildhauerei bei Stephan Balkenhol „Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst“ studiert und mit den Titeln *Bachelor of Fine Arts* sowie *Master of Education* abgeschlossen. Am Karlsruher Institut für Technologie studierte sie Deutsch und schloss dieses Studienfach mit dem *Bachelor* sowie *Master of Education* ab.

Schritte der Unterrichtsplanung im Überblick

1. **Schritt:** Erste Auseinandersetzung mit dem additiven Verfahren und Kennenlernen der Arbeitsschritte
2. **Schritt:** Erarbeitungsphase (Modellieren)
3. **Schritt:** Trocknungsphase (Kann für die Gespräche über die Bedeutung abstrakter Kunst genutzt werden)
4. **Schritt:** Firnis
5. **Schritt:** Präsentation und Reflexion

1. Schritt: Erste Auseinandersetzung mit dem additiven Verfahren und Kennenlernen der Arbeitsschritte

*Die Schüler*innen lernen das additive Verfahren als Teil des plastischen Gestaltens kennen und erfassen die einzelnen Arbeitsschritte zur Anfertigung einer eigenen individuellen abstrakten Plastik.*

Die Lehrperson erklärt idealerweise ohne Zeigen eines Beispielwerkes aus der Kunstgeschichte das Ziel dieser Unterrichtseinheit und macht damit deutlich, dass dieses Ziel, die Förderung einer eigenständigen künstlerischen Ausdrucksweise ist. Mit etwas Modelliermasse erklärt die Lehrperson, wie sich verschiedene Materialteile beständig verbinden lassen (Struktur schaffen, Strukturfläche mit Schlicker einpinseln und Teile verbinden). Bei dieser Unterrichtseinheit ist die Transparenz seitens der Lehrperson von besonderer Relevanz! Folgender pädagogischer Hinweis sollte den Schülerinnen und Schülern daher unbedingt vermittelt werden:

*Bei einer derartigen offenen Aufgabenstellung ohne Beispielimpuls muss zunächst mit einer Überforderung und Ratlosigkeit der Schülerinnen und Schüler gerechnet werden. Schülerinnen und Schüler sind es häufig gewohnt, ein exaktes Anschauungsbeispiel möglichst detailgetreu nachzustellen. Durch das Ausbleiben dieses Beispiels tritt die bereits erwähnte Ratlosigkeit ein. Wichtig ist an dieser Stelle das Aushalten dieser Ratlosigkeit seitens der Lehrperson, aber auch der Schüler*innenschaft. Um die Phase der Überforderung zu überwinden hilft es, einfach mit dem plastischen Gestalten zu beginnen. Die Form wird sich nach und nach entwickeln. Fehler können nicht gemacht werden. Das befreit die Schülerinnen und Schüler von Versagensängsten. Mit der Etablierung dieser offenen Unterrichtsformate werden die Schülerinnen und Schüler nach und nach immer selbstständiger und finden ihre eigene, individuelle künstlerische Ausdruckskraft. So gelingt ein Kunstunterricht, der nahe an der realen Arbeitsweise eines/einer freischaffenden Künstlers/Künstlerin liegt. Kunst ist ein Prozess. Es geht darum, den kreativen Prozess zu fördern und eigenständige Persönlichkeiten heranzuziehen. Dies bedeutet auch: Der Prozess, nicht das Produkt ist das Ziel!*

2. Schritt: Erarbeitungsphase (Modellieren)

*Die Schüler*innen beginnen mit dem künstlerischen Schaffensprozess an einer eigenen abstrakten Plastik.*

Nachdem in „Schritt 1“ alle offenen Fragen geklärt wurden, beginnen die Schüler*innen mit der Anfertigung ihrer eigenen abstrakten Plastik. Am Ende einer jeden Stunde werden die Grundgerüste aus Alufolie bzw. die Plastiken selbst sorgfältig von der Lehrperson aufbewahrt.

Schülerarbeiten Beispiele



Materialien für die abstrakte Plastik

Foto: Chantal Schneemann



Grundgerüst aus Alufolie

Foto: Chantal Schneemann